

## Reportage: Amdener Höhenweg vom 07.07.2017



Nachdem diese Wanderung letztes Jahr wegen schlechtem Wetter zweimal abgesagt werden musste, **war diesmal für den 7. Juli heisses Wetter** mit möglichen **Gewittern am späteren Nachmittag** angesagt.

Unsere **Wanderleiterin Rosemarie Fong** konnte um 7.45 Uhr 12 „Wandervögel“

am Bahnhof Brugg begrüßen. Via Zürich-Ziegelbrücke erreichten wir Amden. Von dort liessen wir uns zuerst noch 359 Höhenmeter gemütlich mit der **Sesselbahn Mattstock hochtragen**. Der Himmel war zwar nicht ganz wolkenlos, was in Anbetracht der heissen Temperaturen jedoch eher ein Vorteil war. Die **Aussicht auf Mürtschenstock und Tödi** war trotzdem gewährleistet.



Nach einem kurzen Wegstück erreichten wir das gemütliche **Alpbeizli „Strichboden“**, wo wir uns mit **Kaffee, kalter Schokolade und feinen Gipfeli** für die Wanderung stärkten. Die anschliessende Wanderung führte auf gutem Weg zur **„Hinter Höhi“** durch ein **geschütztes Moorgebiet**.

Mit seinen einzigartigen, bis **200-jährigen Legföhren** ist dies eines der eindrucklichsten Torfgebiete der Schweiz. Wir konnten zwar noch einige blühende Alpenpflanzen sehen, aber **der Höhepunkt des Bergfrühlings war vorbei**. Bald erreichten wir einen schönen, schattigen Picknickplatz, wo wir unsere Mittagsrast hielten. Während sich die einen fragten, wo denn nun **das Sumpfgebiet** war, konnte Annemarie bestätigen, dass sie, als sie kurz den Wanderweg verliess, **bis zum Knöchel eingesunken** sei.



Frisch gestärkt folgte der Anstieg zum **„Hüttlisboden“**, mit **1520 m der höchste Punkt der Wanderung**. Nach einer weiteren kurzen Rast führte der Weg teils steinig, teils **über Wiesen nach Arvenbüel** hinunter. Gegen Ende der Wanderung machte uns die Hitze doch etwas zu schaffen, so dass wir froh waren, als wir am Ziel waren.



Auf der **Terrasse des Hotels Arvenbüel** löschten wir unseren Durst mit einem kühlen Getränk und einige gönnten sich auch noch **eine Glacé oder einen Coupe**. Einige der Gruppe zogen es vor, bereits das frühere Postauto zu nehmen. Der Rest trat die Heimreise wie geplant um 16.21 Uhr ab Arvenbüel an. **In reservierten Zugabteilen erreichten wir Brugg wie geplant** kurz nach halb sieben.

**Am Zürichsee regnete es**, so dass die Gartenbesitzer hofften, dass sie zu Hause nicht spritzen müssen –

**aber in Hausen blieb es trocken.**

**Ein herzliches Dankeschön an Rosemarie Fong** für die Organisation dieser schönen Wanderung.

Ursula Bläuenstein